

Georg Eisenreich

Landtagsabgeordneter

**Michael Kuffer**

Stadtrat

**Andreas Lorenz**

Landtagsabgeordneter



Unser Stadtbezirk braucht bezahlbaren Wohnraum, aber keine Flut von Hochhäusern und keine Stadtplanungsfehler wie in Neuperlach und der Messestadt Riem!

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk 19,

unser Stadtbezirk wird in den kommenden 3 bis 4 Jahren um rund 10.000 und bis zum Jahr 2030 um insgesamt ca. 17.000 zusätzliche Einwohner wachsen. Mit dieser Steigerung um fast 20% gehört unser 19. Stadtbezirk (Thalkirchen - Obersendling - Fürstenried - Forstenried - Solln) zu den größten Zuzugsgebieten Münchens. Der Grund dafür sind die zahlreichen geplanten Neubaugebiete, u.a. auf dem ehemaligen E.ON-Gelände an der Drygalski-Allee, dem Sparkassengelände an der Züricher Straße sowie dem ehemaligen Siemensgelände.

Freie Flächen für den Wohnungsbau zu nutzen, ist dringend erforderlich, um die Preisspirale bei den Mieten zu stoppen. Die Art und Weise allerdings wie die Stadt München diese städtebauliche Erweiterung plant und umsetzt, wird den Charakter des Stadtbezirks nach unserer Überzeugung negativ verändern:

- Bis zu 21 große Wohntürme sind in Diskussion und werden das Gesicht des Stadtbezirks 19 dauerhaft verändern.
- Das Angebot insbesondere an Kinderbetreuungsplätzen, Grund- und weiterführenden Schulen sowie Sozialeinrichtungen hält mit dem Bevölkerungszuwachs nicht mit.
- Die Verkehrsproblematik vor Ort wird sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen.
- Das öffentliche Verkehrsnetz, u.a. die U-Bahn-Linie 3 vom Schweizer Platz in die Innenstadt, reicht mit seinen bisherigen Taktzeiten und Linien nicht aus.

Die rot-grüne Stadtführung hat jahrelang den Wohnungsbau vernachlässigt. Auch deshalb ist die Schaffung von Wohnraum eine der dringendsten und wichtigsten Aufgaben der Münchner Stadtpolitik. München wird sich durch den Zuzug vieler Neubürger und die zahlreichen Neubauten verändern. Zu der Frage, wie München in 10 bis 20 Jahren aussehen soll, in welchem Ausmaß Wohnbebauung an einem Ort konzentriert wird und in welcher Weise die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden, brauchen wir aber dringend eine breite öffentliche Debatte. Dazu wollen wir mit diesem Brief einen Beitrag leisten. Denn unser Anliegen ist es, zu verhindern, dass die städteplanerischen Fehler von Neuperlach und der Messestadt Riem bei uns wiederholt werden.